



Sehr geehrte, liebe Freundinnen und Freunde des Hamburger Hospiz e.V., Sehr geehrte, liebe Spenderinnen und Spender,

Advent! Und wieder vollendet sich ein bewegtes, ja außergewöhnliches Jahr. Ein schöner Zeitpunkt, Sie an all den beglückenden, lichten und stärkenden Entwicklungen teilhaben zu lassen, die unsere Hospizarbeit begleiten! Doch gute Freunde möchten auch hören, „wo es brennt“, welche Themenfelder herausfordern und unsere ganz besonderen Kraftanstrengungen benötigen. Zu einem Rundum-Einblick mit Licht und Schatten laden wir Sie herzlich ein!

Beginnen wir mit dem, was schwer ist und war, mit der Corona-Pandemie!

Die Infektionslage bedroht seit März 2020 unser zentrales Anliegen „Gastfreundschaft“: Hospiz ist als offenes Haus angelegt, ein Haus, in dem Nahestehende kostbare Lebenszeit mit dem Abschiednehmenden in geschützter Atmosphäre verbringen können.

Im Windschatten der sich aktuell erneut zuspitzen- den Corona-Infektionslage ringen wir permanent um ein angemessenes Verhältnis zwischen diesem Herzstück der Hospizarbeit und der Notwendigkeit, Gäste und Personal durch Besuchsregeln zu schützen. Dafür erhalten wir viel Ermutigung und Verständnis von vielen, vielen Gästen und Angehörigen. Und doch werden bei der Vielfalt der Menschen und angesichts des nahenden Todes die Kontaktbeschränkungen verständlicherweise nicht immer beachtet. Dadurch prallt unsere tief verwurzelte Gastfreundschaft auf die unbarmherzige Tatsache, dass wir auf „Verstöße“ gegen den Infektionsschutz reagieren müssen. Diese Zerreißprobe unserer Seelen braucht viel Mitgefühl mit uns selbst sowie Trost und ein gutes Miteinander im Team! Wie gut, dass oft schon ein kleiner Hinweis reicht, um Besucher*innen an die Regeln zu erinnern. Mal aber ist auch Diplomatie und Verhandlungsgeschick gefragt und ja, leider auch Durchsetzungsvermögen. Atmosphärische Störungen bleiben in der Folge verständlicherweise manchmal nicht aus.



Wenn Trauernde den Hamburger Hospiz e.V. anrufen, hören wir von Schicksalen, die berühren. In der Pandemie jedoch ist die **Trauer Betroffener schlimmer als schlimm!** Zum einen müssen sie Abschied in einer Zeit nehmen, in der es nur eingeschränkt möglich ist, ihre Liebsten persönlich bis zu deren Tod zu begleiten. Zum anderen verhindern teils drastische Kontaktbeschränkungen, dass sie dringend benötigte mitmenschliche Nähe erleben. Unsere finanziellen Möglichkeiten, Plätze in Trauer-



gruppen zu vergeben, sind begrenzt. Notleidende abzuweisen, wissend, dass sie (pandemiebedingt) auch anderenorts wohl Schwierigkeiten haben werden, einen Platz zu bekommen, fühlt sich grundverkehrt an. Große Freude hat daher die großzügige Spende einer Hinterbliebenen ausgelöst. Als sie von den vielen Trauernden hörte, denen wir keinen Platz in unseren Trauergruppen anbieten können, überwies sie kurzerhand 4.000,-- €. So konnten wir dann doch noch Mitte November 2021 alle Angemeldeten durch eine zusätzliche **Trauergruppe** aufnehmen!

Auch finanziellen Herausforderungen müssen wir uns stellen: Bedingt durch die Pandemie und die Baumaßnahmen konnten wir über einen langen Zeitraum nicht immer alle Gäste-Zimmer bele-

gen, was zu erheblichen **Mindereinnahmen** führte. Gerade als der Um- und Anbau im Wesentlichen abgeschlossen war und wir endlich wieder mit voller Belegung hätten weiterarbeiten können, lernten wir ihn kennen: den Personalengpass in der Pflege und seine erheblichen Auswirkungen. Innerhalb weniger Monate sind mehrere Hospizpflegekräfte ausgeschieden, aus Altersgründen oder dem Ruf der Liebe folgend zum Partner in einer anderen Stadt oder sie folgten einer neuen beruflichen Bestimmung. Doch mittlerweile gibt es eine mutmachende Entwicklung! In den letzten Monaten konnten wir vier neue und menschlich besonders engagierte Kolleginnen gewinnen, die nicht nur das Pflgeteam bereichern werden. Darüber freuen wir uns sehr. Aber wir suchen weiterhin qualifizierte Pflegekräfte!

Leider verzeichnen in diesem Jahr viele soziale Einrichtungen einen **Rückgang der Spenden** und auch wir sind leider nicht verschont geblieben. Wir freuen uns sehr über viele kleinere **Einzelspenden**, die uns glücklicherweise weiterhin erreichen. Alles dunkel und schwer? Bei Weitem nicht! Denn **wo Schatten ist, da ist auch Licht und das gilt immer und ganz besonders für die Hospizarbeit!** Unsere **Dankbarkeit** ist eine sehr starke, jederzeit abrufbare Kraftquelle, die dem Schweren die Wucht und Schärfe nimmt. Besonders dankbar sind wir für das Mitgefühl und die Großzügigkeit aller, die Hospizarbeit durch Zeit- und Geldspenden erst möglich machen. Beispielhaft berichten wir davon:

- Nach unserer **Wunschzettelaktion zum diesjährigen Osterfest¹** kamen ca. 40.000,-- € zusammen für Ausstattungsgegenstände des Altonaer Hospizes wie Gartenmöbel und Schlafsofas, damit Angehörige zukünftig bequemer bei ihren Liebsten übernachten können sowie einige **Kunstspenden**.

- Dem hohen Engagement und der treuen Verbundenheit des Hamburger Ärzteorchesters haben wir es zu verdanken, dass wir am 3. Oktober 2021 im Großen Saal der **Elbphilharmonie** ein **Benefizkonzert mit über 1300 Besucher*innen** organisieren durften! Neben einem wunderbaren Konzert freuen wir uns über einen Erlös von rd. 17.500,-- €.



- Sehr dankbar sind wir auch für die große Verbundenheit der Hamburger Künstler*innen. Von ihnen erhielten wir 59 Kunstwerke für unsere 9. **Benefiz-Kunstauktion „neun Uhr sechzig“**. Bereits Ende November 2021 haben uns ca. 200 Gebote im Wert von über 22.000,-- € erreicht! Unter <https://auktion.hamburger-hospiz.de/start.php> ist übrigens das „blinde“ Mitbieten noch bis zum 12. Dezember 2021 möglich. Das Mindestgebot beträgt nur 10 % vom Verkaufspreis.

Mit besonderer Dankbarkeit erfüllen uns unsere **ehrenamtlichen Kolleg*innen**, die sich in der Sterbe- und Trauerbegleitung, in der Hauswirtschaft, am Empfang, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Verein engagieren. In der Pandemie mussten sie teils lange auf Einsätze und die Möglichkeit verzichten, persönlich mit uns im Kontakt zu sein. Zudem müssen wir immer wieder festliche Zusammenkünfte absagen. Ihr treues „Dranbleiben“ durch alle Höhen und Tiefen der Corona-Pandemie und der Bauphase des stationären Hospizes zeigt, mit welchem hohem persönlichen Engagement wir im Gesamtteam verbunden sind.

Endlich! Die **Baumaßnahmen** des An- und Umbaus im Helenenstift **sind abgeschlossen** und das schöne Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. „Was für ein schönes, lichtdurchflutetes Gebäude!“ „Wie wohnlich diese Zimmer sind...“ „Hier ist genug Platz für meinen Besuch, auch zum Übernachten.“ Das Feedback unserer Gäste zeugt von großer Zufriedenheit. Und deren Freude, verdoppelt natürlich unsere Freude!

Der aufwendige Umbau im Helenenstift war noch nicht ganz abgeschlossen, da stand fest: Im Spät-Sommer 2022 eröffnen wir im **Bezirk Bergedorf** am Allermöher Deich 445 einen zweiten Standort, das „**Hamburger Hospiz am Deich**“ mit 14 Gästezimmern. Hier werden wir lebensbegrenzt- und schwersterkrankte Gäste und ihre Angehörigen insbesondere aus Bergedorf und Umgebung aufnehmen, leidlindernd versorgen und begleiten. Außerdem werden wir auch am neuen Standort die erfolgreiche „Altonaer“ Trauer- und Bildungsarbeit anbieten und passgenau für den Standort in den Vier- und Marschlanden aufbauen. Unsere Vorfreude auf das neue Hospiz, das in der denkmalgeschützten Alten Schule Allermöhe-Oberwärts realisiert wird, ist riesengroß. Hier werden wir über einen wunderschönen, naturnahen Garten verfügen. Am neuen Standort in Bergedorf werden wir Mieter sein. Das Haus aus dem Jahre 1902



wird in enger Abstimmung mit uns um- und ausgebaut. Unter anderem erhält das Haus entsprechende Pflegeräume, 14 Gästezimmer mit Übernachtungsmöglichkeiten für An- und Zugehörige, einen Fahrstuhl, einen Anbau für ein Wohn- und Esszimmer, eine Profi-Küche, eine Angehörigenküche und eine große Terrasse. Das Haus wird so eingerichtet, dass die Gäste auch mit ihren Pflegebetten auf die Terrasse und in den Garten geschoben werden können. Als Träger sind wir zuständig für die komplette Einrichtung und Ausstattung des Hauses. **Wir wären sehr dankbar, wenn Sie als Freundinnen und Freunde des Hamburger Hospiz e.V. uns auch bei diesem Projekt finanziell unterstützen würden.** Gern stellen wir Ihnen unsere Pläne und Bedarfe persönlich vor. **Eine Übersicht über die benötigten wichtigsten Einrichtungsgegenstände finden Sie in der Anlage. Vielen Dank im Voraus.**

Nach intensiven Vorbereitungen ist die **Gründung der „Stiftung Hamburger Hospiz“** in greifbarer Nähe: eine Stiftung, die den seit 1990 bestehenden Hospiz-Verein in zukunftssichere Strukturen überführen soll. Wir gehen davon aus, dass die neue Stiftung im 1. Halbjahr 2022 realisiert werden kann.

Auch auf das zu schauen, was uns sehr gut gelungen ist, bietet sich angesichts der pandemischen Herausforderungen an, deren Auswirkungen wir kaum beeinflussen können.

Besonders mit zwei **digitalen Veröffentlichungen** „Wenn Hospiz nach Hause kommt“ und „Sterben, wie geht das?“ haben wir das große Informationsbedürfnis der Bürger*innen richtig wahrgenommen und ansprechend umgesetzt. Entstanden sind ein sehenswerter Film, der unter <https://youtu.be/uSZExj5iWXM> abgerufen werden kann, sowie ein hörenswerter Podcast unter der Adresse <https://anchor.fm/hamburger-hospiz>.

Wie attraktiv ein **Ehrenamt im Hamburger Hospiz** angesehen wird, zeigte der Herbst 2021. Als bekannt wurde, dass der ambulante Hospizberatungsdienst sein ehrenamtliches Team verstärken möchte, kamen so viele Interessent*innen auf uns zu, dass mehrere Kurse an den Start hätten gehen können. 17 Bewerber*innen haben die ambulanten Kolleg*innen nun ausgewählt, die sich ab Januar 2022 in einem 120 Stunden umfassenden Kurs qualifiziert auf ihr Ehrenamt vorbereiten werden.



Hamburger Hospiz am Deich (Ansicht nach Fertigstellung)



Gleiches können wir auch für unser künftiges „Hamburger Hospiz am Deich“ berichten: Zwei Informationsveranstaltungen für (u.a.) Interessierte boten wir an. Beide waren mit Warteliste ausgebucht! Am 11.01.2022 laden wir (vorerst) ein letztes Mal ein und freuen uns auf haupt- und ehrenamtlich interessierte Besucher*innen. (Anmeldung: veranstaltungen@hamburger-hospiz-am-deich.de)

Mit über 10 **Pressemeldungen** ist die Presseresonanz auf alles, was wir aktuell bzw. im Herbst angeboten haben, hervorragend! Besondere Beachtung bekam unsere Benefiz-Kunstauktion „neun-uhrsechzig“, der Podcast „Sterben, wie geht das?“ und unser **Tag der offenen Tür**. Auch das war unter den derzeitigen Gegebenheiten ein überaus gelungener Tag! Viele Ehrenamtliche hatten sich bereit erklärt, am Informationsstand oder bei einem Spaziergang über ihre Hospizarbeit zu berichten, Kuchen zu backen oder den Tag und die Bewirtung zu organisieren. Etwa 70 Besucher ließen sich nicht von den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie abhalten und belebten den Tag mit ihrem Interesse. Dankbar sind wir auch über die Berichterstattung in der Bergedorfer Zeitung über das zukünftige Hamburger Hospiz am Deich.

Schließlich sei noch der wunderbare und fröhliche **Teamtag** erwähnt, der unser Team am 4. November 2021 zusammengebracht hat. Unser Moderator Heiko Schulzki geizte nicht mit lustigen und kreativen Ideen, mit deren Hilfe wir unsere Hospizarbeit anschauten und mit Ideen und Gedanken bereichern konnten.

Auf Vieles also können wir beglückt (zurück) schauen. Und manch Schönes, wie die festlichen Tage im Advent und zum Weihnachtsfest, liegen vor uns.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und ganz besonders ein gesundes und erfülltes neues Jahr!

Der Vorstand

Elke Huster-Nowack *Uwe Grund* *Gerhard Renner*

Elke Huster Nowack – Uwe Grund – Gerhard Renner

Spendenkonto:

Hamburger Hospiz e.V.
GLS - Gemeinschaftsbank
IBAN: DE 73 4306 0967 0044 0567 10
BIC: GENODEM1GLS





Wunschzettel

für die Ausstattung des neuen Hospizes

Alte Schule Allermöhe-Oberwärts wird zum „Hamburger Hospiz am Deich“
Standort: Allermöhe Deich 445, 21037 Hamburg

Die Eröffnung eines neuen Hospizes bringt es mit sich, dass eine Reihe von kleinen und größeren Anschaffungen nötig werden. Aktuell suchen wir daher Menschen, Unternehmen und Institutionen, die Freude daran hätten, eine finanzielle Patenschaft für eine der aufgeführten Anschaffungen zu übernehmen.

Gästezimmer im Erdgeschoss und Obergeschoss:

Bequeme Sessel für die 14 Gästezimmer mit spezieller Stoff/ Kunstleder- Ausstattung, leicht zu reinigen und zu desinfizieren	je ca. 1.800 Euro
Schlafsofas bzw.. Schlafsessel für die 14 Gästezimmer zur Übernachtung von An- und Zugehörigen	je ca. 2.000 Euro
Kleine Sitzgruppen für die 14 Gästezimmer, je 1 kleiner runder Tisch und 2 bequeme, kipp sichere Stühle	je ca. 600 Euro
Kleine Fernseher für die 14 Gästezimmer	je ca. 600 Euro
Kleine Musikanlagen für die 14 Gästezimmer	je ca. 150 Euro
Ausstattung der 14 Gästezimmer mit Bildern und Bilderleisten	je ca. 200 Euro

Ausstattung des Wohn-/Esszimmers im Erdgeschoss (Anbau):

Tische und Stühle für die Gäste und ihre Angehörigen	ca. 4.000 Euro
Zwei kleine Sitzecken mit Tischen und bequemen Sesseln	ca. 4.000 Euro

Ausstattung der Angehörigen-Küche im Erdgeschoss/Anbau:

Möblierung der Angehörigen-Küche mit Schränken, kleinem Kühlschrank, kleinem Induktionskochfeld, Mikrowelle	ca. 2.500 Euro
Ausstattung der Angehörigen-Küche mit Wasserkocher, Kaffeemaschine, Geschirr, Gläser, Bestecke, Vasen	ca. 600 Euro

Ausstattung Terrasse und Garten:

Gartenstühle, Tische, große Sonnenschirme, Liegestühle, Grill	ca. 2.500 Euro
Blumenkübel, Blumenerde, Pflanzen	ca. 500 Euro
Pflanzen und Blumen für den Garten (Erstanpflanzung)	ca. 1.000 Euro

Spendenkonto:

IBAN: 73430609670044056710, GLS Gemeinschaftsbank

Stichwort Hamburger Hospiz am Deich

Wir freuen uns über jede Spende! DANKE!

Wenn Sie einverstanden sind, nennen wir Ihren Namen gern auf unserer Spendenseite.